

Bezugspreise:

Die Halle monatlich bei zweimonatlicher  
Zahlung 6.00 Mark, vierteljährlich  
16.00 Mk., auch die Post 15.00 Mk.,  
einzelne Heftausgaben 20 Pf., Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
poststellen angenommen. Im  
auflage, Zeitungsverzeichnis unter  
C-21222 eingetragener. Für  
Veränderung eingetragener An-  
zeigen wird keine Gewähr über-  
nommen. Nachdruck nur mit der  
Quellenangabe. Halle, Zeitung ge-  
gründet. Ferner der Schriftleitung Hr.  
1143, der Postzeitung-Abt. Nr. 1133  
u. 7431, der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

Abend-Ausgabe.

# Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 200.

Halle, Donnerstag, den 29. April 1920.

Anzeigenpreise:

Die 6. Spaltenzeile 34 bis 36 Zeilen  
Mikrofilm 100 Pf., Reklamen  
bis 20 mit dem Mikrofilm  
2.00 Mark. Anzeigen nehmen an  
unserer Geschäftsstelle, 6. Spalten-  
Anzeigenpreise. Erfüllungsort:  
Halle, Leipzig täglich 2 mal,  
Freitag und Sonntag 1 mal.  
Erfüllungsort und Geschäfts-  
stelle: Halle, Neue Prom-  
nade 19, Dr. Deubauher, 17.  
Halle, Geschäftsstellen: Große  
Hofstraße 32, und Markt 24.  
Dörfel-König Leipzig Nr. 4009.

## Millerand über die San-Remo-Konferenz.

Paris, 28. April. In der heutigen Nachmittags-  
sitzung der französischen Kammer gab Ministerpräsi-  
dent Millerand die Erklärung ab, er wolle schon  
heute über die Konferenz in San Remo mitteilen, was mit-  
zuteilen möglich sei. Der türkische Vertrag sei in  
seinen Grundlinien fertiggestellt.

### Die Türken bleiben in Konstantinopel.

Präsident Wilson sei aufgefordert worden, zu veran-  
lassen, daß Amerika den Schutz über Armenien über-  
nehme über die Grenzen des neuen Staates festsetze. En-  
gland habe das Mandat über Mesopotamien und Palästina,  
Frankreich ein Mandat über Syrien erhalten. Minister-  
präsident Millerand ging absondern auf die Verhandlungen  
von San Remo in Bezug auf die  
Ausführung des Friedensvertrages von

ein und erinnerte an das deutsche Verlangen, Truppen in  
der neutralen Zone zu erhalten. Darauf habe die Konfe-  
renz durch einen Brief geantwortet, dessen Inhalt er dahin  
erklärte: Das Gebiet von Frankfurt und Darm-  
stadt wird geräumt werden, sobald die internationalen  
Kommissionen fertiggestellt hätten, daß die deutschen Streit-  
kräfte in der neutralen Zone auf den Stand zurückgebracht  
worden seien, wie er in dem Abkommen vom 8. August 1919  
festgelegt wurde. Die Bereinigung erfolge aber nach Ein-  
sehen und nicht nach dem Selbstwillen. Dadurch werde  
Verständnis zwischen Frankreich und den Verbündeten  
des Abkommens. Bis zum 10. Mai könnten die deutschen  
Streitkräfte in der neutralen Zone sein, die das Abkom-  
men vorsehe. Am 10. Juni müsse deren Zahl um die Hälfte  
verringert werden. Deutschland habe aber das Recht,  
der zugehörigen Polizeistreitkräfte in die neutrale Zone  
einzuführen.

Am 10. Juli müßten alle militärischen Kräfte  
die neutrale Zone geräumt haben.

Die deutsche Regierung hätte dann das Recht, 10 000  
Mann Polizeitruppen zu unterhalten. Die Verhandlungen,  
die zwischen den Alliierten in San Remo stattgefunden hätten,  
hätten zum Grundlag gehabt: erstens, daß jeder Gebante,  
den Friedensvertrag von Versailles zu revidie-  
ren, formell ausgeschlossen werden müßte; zweitens:  
drittens, wenn Frankreich den Deutschen nachdrücklich die Mit-  
wirkung in vollkommener und gemeinsamer Weise dar-  
zulegen, was sie von den Deutschen verlangen wollten,  
eicht nur, was die formellen Dispositionen des Vertrages  
antretreffe, die sich wie die militärischen und gewisse Wiede-  
rherstellungsaussichten selbst genügen, sondern auch über die  
Kartellen über die

Entscheidung, deren Höhe in gemeinsamem  
Interesse  
schnellstens bestimmt werden müsse.

Die dritte Bedingung sei gewesen, daß, bevor man den  
Grundlag einer Bewegung mit dem Chef der deutschen  
Regierung annehme, die Alliierten einig sein müßten über  
die Sanctionen, die Zwangsmaßnahmen, die man  
wohl anwenden werde. Im Laufe dieser Verhandlungen  
seien gewisse Bewegungen laut geworden, auf die er  
nicht antworten müsse. Er verlange von der Kammer die  
Erklärung, zu wiederholen, was er gesagt habe zuerst in einer  
privaten Unterredung, später im Lauf der Konferenz. Es  
schmeine, daß gewisse Leute Verunreinigung gehabt hätten über  
die Sintergedanken, welche den Geist des französischen  
Volkes, seines Parlaments und seiner Regierung beherrschten.  
Es habe geantwortet, daß die französische Regierung,  
das Parlament und das Volk einig seien darin, daß es nicht  
nur ein Verbrechen, sondern eine Dummheit wäre, an  
eine neue Armee in der deutschen Gebiete zu denken  
(Schlußwort). Nachdem Ministerpräsident Millerand  
die Erklärung der Alliierten gelesen hatte, sagt er:  
Ich glaube nicht zu optimistisch zu sein, wenn ich sage, daß  
wir mit dieser Kundgebung in die

### Periode der politischen Ausführung des Friedensvertrages

eintreten. Die Erklärung ist ferner laut, und das ist nicht  
mein geringstes Verdienst, daß die Entente unter allen  
Alliierten der stärkste, enger und aktiver ist, denn in  
es ist. Im Lauf der zehntägigen Verhandlungen sind Vor-  
urteile gefallen und nützliche Versicherungen gegeben worden.  
Die Alliierten sind von San Remo abgerückt, härter in  
gegenseitigem Vertrauen und übereinstimmend von der Not-  
wendigkeit und von der Kraft ihrer Entente. Ich bin über-  
zeugt, daß die Konferenz, die jetzt geschlossen wurde, keine  
unnütze Arbeit verrichtet hat (Schlußwort).

Die Kammer schied absondern ohne Diskussion über diese  
Erklärung zur Fortsetzung der Beratung der Steuerge-  
setze über.

### Vorbereitungen für die Spa-Konferenz.

Berlin, 29. April. (Gip. Drahtnachricht.) Wie ver-  
antw. wird sich die Reichsregierung entweder heute oder  
morgen in einer Kabinettsitzung mit der Einladung der Ent-  
ente zur Teilnahme an der Konferenz in Spa befassen und  
sich über die Persönlichkeiten beschließen werden, die als deutsche  
Vertreter zu den Verhandlungen mit den Alliierten gehen  
sollen. In politischen Kreisen wird angenommen, daß alle  
Stanzungsverständnisse u. a. auch die Herren Warburg  
und Meißner aufgeführt werden dürften, an den Ver-  
handlungen in Spa mitzuwirken.

### Die Abschnürung Oberschlesiens.

Dresden, 28. April. Die internationalisierte Kommit-  
tion in Oppeln hat die Hauptplakette beauftragt, die

Demarkationslinie zwischen Oberschle-  
sien und dem übrigen Deutschland, die  
gegenwärtig auch von französischen Truppen  
besetzt wird, mit Hilfe und Grenzschutzern stark zu  
besetzen. Die deutschen Behörden in Oberschlesien  
werden also angewungen, die Abschnürung vom Deut-  
schen Reich selbst zu vollziehen.

### Polen als Gendarmen in Oberschlesien.

Dresden, 28. April. Die Entente-Kommission in Ober-  
schlesien scheint eine neue schwere Schädigung des Deut-  
schen Reiches vorzubereiten. Seit einigen Tagen werden die  
Autoren für die Schaffung einer neuen Gendarmarie ver-  
öffentlicht, monach von sich Redenben auch Angaben  
über Muttertrage, Militärverhältnis um geordnet wer-  
den. Wie verlautet, sollen Leute, die sich als Mitglieder  
einer polnischen Organisation ausweisen können, bevor-  
zugt werden. In einem einzigen Orte waren unter 350 Be-  
wehbern etwa 200 chepogische Hauertruppen und Frei-  
schützen. Diese Maßnahme bedeutet eine neue Nachgiebig-  
keit gegenüber der polnischen Forderung auf Auflösung  
der Schlesiens in zwei Teile, und dürfte, wenn sie wirk-  
lich durchgeführt wird, von unabsehbarer Folge für Ober-  
schlesien sein.

### Schikanen zu Gunsten der Polen.

Allenstein, 29. April. (Eigene Drahtnachricht.)  
Die Internationalisierte Kommission hat während der Dauer  
ihrer Verwaltung verboten, in den Schulen ebenso  
deutsche wie polnische patriotische Lieder zu singen. Den  
verantwortlichen Lehrern wird Disziplinarische Bes-  
trafung bis zur Entlassung angedroht. In der Stadt  
Allenstein ist bei der Kontrollkommission zur Ueber-  
wachung der Abstammung sowohl der Polen des Stell-  
vertretenden Vorsitzenden, wie auch des Vorsitzenden  
den Polen angefallen.

### Blutige Straßenkämpfe in Posen.

W.B. Berlin, 28. April. Die „P. A. M.“ meldet:  
Aus Posen eintragenerweise folgende Berichte, daß dort  
gehört polnische Militär auf streikende Eisenbahner  
auf dem Schloßplatz gefeuert habe, als diese der Auf-  
forderung zum Auseinandergehen nicht folgten. Es  
gab sechs Tote und zahlreiche Schwere- und Leichtver-  
letzte. Der gesamte Zugverkehr aus und nach der Stadt  
Posen ist eingestellt worden, da auch die Eisenbahn-  
beamten gezwungen wurden, sich dem Streik anzuschließen.  
Es handelt sich um die Bekämpfung  
polnischer Arbeiterorganisationen durch  
polnisches Militär.

### Ein polnisch-ukrainischer Vertrag.

Englische Blätter berichten auf Grund von Mit-  
teilungen aus polnischen Quellen, daß die Verhand-  
lungen, welche zwischen der polnischen Regierung und  
der ukrainischen Mission am 10. März begonnen haben,  
zum Abschluß eines Vertrages zwischen Polen und der  
Ukraine geführt haben. In der nächsten Zeit werden  
Polen und Rumänien die gegenwärtige Regierung der  
ukrainischen Republik anerkennen.

Diesem Vertrag zufolge soll die Grenze zwischen  
Polen und der Ukraine durch die Flüsse Sibir, Horun  
und Tyr gebildet werden, d. h. die Ukraine verzichtet  
auf Ungarn, und Polen erhält einen Teil des frühe-  
ren Gouvernements Kowlen, Kowel und und ein-  
geschloßen. Polen verpflichtet sich, der Ukraine Hilfe zu  
leisten, um sie von der Herrschaft der Bolschewiki zu  
befreien, und mit seinen Truppen das ganze Gebiet an  
rechten Ufer des Dnjestr zu besetzen. Auf das linke  
Ufer des Dnjestr wird Polen keine Truppen senden,  
außerdem verpflichtet es sich, seine Truppen sofort vom  
ukrainischen Gebiet zurückzuziehen, sobald es die ukrai-  
nische Regierung verlangt. Die Ukraine verbürgt  
Polen den Transitverkehr zwischen Polen und Odesa.  
Innerhalb der ukrainischen Regierung soll ein Minister  
für polnische Angelegenheiten ernannt werden.

### Die französische Regierung gegen revolutionäre Propaganda.

Kopenhagen, 29. April. (Eigene Drahtnach-  
richt.) Auf einem Telegramm aus Paris hat eine  
größere Anzahl französischer Senatoren und Abgeord-  
neten an die Regierung das Ersuchen gerichtet, mili-  
tärliche Maßnahmen gegen die zunehmende revolutionä-  
re Propaganda zu ergreifen. Das Justizministerium  
hat mitgeteilt, daß der französische Abgeordnete Bail-  
lant-Courtourier, der seinerzeit die französischen Kriegs-  
grenzen angebrochen hat, vor Gericht gestellt werden soll,  
weil er angeblich in den Zeitungen die einberufenen  
Jahrgänge junger Soldaten zur Meuterei aufgefordert  
hat. Die sozialistische Presse droht mit einer allge-  
meinen Erhebung, wenn die Kammer die Zustimmung  
zur gerichtlichen Verfolgung Baillant-Courtouriers er-  
teilen sollte.

### 250 Holzbanditen in Haft.

Dresden, 29. April. (Gip. Drahtnachricht.) 250  
Mann der Holzbanden sind bisher in Dresden in das Unter-  
suchungsgelängnis eingeliefert worden. Der Prozeß gegen  
sie kommt in Dresden zur Verhandlung.

## Der Mißerfolg der Sozial- demokratie.

Die Frage der Majestäten.  
Hätten wir, statt des Koalitionsabkommens, eine  
föderalistische Regierung, so hätte am 27. April das  
Reichsministerium die Vertrauensfrage stellen und zu-  
rücktreten müssen. Nur die Koalition hat es möglich  
gemacht, daß in der gleichen Stadt und zur gleichen  
Stunde, in zwei Parlamenten die stärkste Regierungs-  
partei eine doppelte schwere Niederlage erleiden konnte,  
ohne daß dies Ereignis unmittelbare Wirkungen hatte.  
Um so weniger können die mittelbaren ausbleiben.  
Sie betreffen, mindestens, darin, daß die Beziehungen  
auch des Mehrheitssozialismus zu den Nachbarparteien  
von neuem geprüft werden müssen, und daß der Gegen-  
satz zwischen Sozialdemokratie und „Bürgertum“ sich  
vor aller Augen wieder öffnet.

Die Bedeutung des 1. Mai und die Art, wie die  
genüßlich in Arbeitermassen ihn trotz der Ablehnung  
lernen werden, bleiben hier unerörtert. Für unsere  
Vertrachtung genügt die gar nicht genug zu beachtende  
Tatsache, daß zwei wichtige Anträge, in der National-  
und der Preussischen Landesversammlung, die beiden  
sozialistischen Fraktionen untereinander — aber auch  
die Gesamtheit der übrigen Parteien  
gegen die Sozialdemokraten einigten. Man hat es ab-  
gesehen, daß am 1. Mai die Geltung eines gesetzlichen  
Feiertages zu geben; man hat gleichzeitig die Be-  
stimmung der Generalstreikfrage verweigert; man hat den  
Erlass des Unterrichtsministers, der den Gemeinden aus-  
beimgelegt wollte, am 1. Mai die Schulen arbeiten oder  
lernen zu lassen, mit plötzlicher Schärfe gericheten.  
Die Gemütswirkung dieses Mißerfolges auf die sozia-  
listischen Weichen und ihre Presse ist unzweideutige  
Kampfmittel. Aber auch die regierende Partei wird  
es nicht leicht haben, über den Gegenstand hinwegzu-  
kommen, den diese doppelte Anhebung für und gegen  
den Sozialismus aufweist. Zum erstmalig seit langer  
Zeit haben die beiden sonst feindlichen Sozialisten-  
parteien sich geeinigt, nicht einer nicht gewöhnlichen  
Schicklichkeit hat die Arbeiterpartei durch ihre un-  
parteiliche Kraft und ihre Kraftstellung innerhalb der  
Koalition für die Erreichung eines gemeinsamen sozia-  
listischen Zieles eingestrichelt. Die Anträge waren, nicht  
von der Reichsregierung, wohl aber von der Stadt  
Sozialdemokratie aus, Vertrauensfragen. Die mit-  
regierenden Parteien sollten antworten, ob sie geneigt  
seien, einen Wunsch zu willfahren, der für die Sozial-  
demokratie, weit über den unmittelbaren Gegenstand  
hinaus, eine Gewinnungsprobe bedeutete. Die  
Parteien haben mit Nein geantwortet. Es wird, trotz  
des Reichspräsidenten, des Kanzlers und des Ministers  
des Innern, nicht sozialdemokratisch in Deutsch-  
land regiert, soll auch dem Reich nicht über die Koalitions-  
parteien nicht regiert werden. Die Probe auf den Anti-  
gehalt der Republik ist angefallen worden und hat einen  
Mißerfolg der Sozialdemokratie ergeben.

Der 27. April hat eine Regierungspartei in Opposi-  
tion; daß sie, trotz der Unterstützung durch eine Opposi-  
tionspartei, unterliegen. Der Mehrheitssozialismus  
steht damit vor der Schicksalsfrage, ob er, vereint mit  
den Unabhängigen, im sozialistischen Bekenntnis und  
damit im unteilbaren Gegensatz zur Gesamtheit des  
übrigen Volkes — oder ob er im Widerstreit, in der  
Aufgabe, die Gegenätze zu überwinden, sein  
Wesentliches erkennen will. Inübergeleiten in die  
Opposition, mit der Hoffnung, nicht die Mehrheit in  
Berlin und Staat zu erlangen — oder Unterwerfung der  
Tatsache, daß die Sozialdemokratie eine Partei beim  
anderen Parteien ist: ein Dilemma gibt es nicht. We-  
scheidet sich der Sozialismus damit, eine Republik, deren  
Wählermehrheit nicht ihm gehört, mitzuregieren, so  
wird, aber auch nur dann, die ebenfalls in unratig-  
liche Zusammenfassung aller anderen Volksgruppen  
unter dem Namen der „Bürgerlichen“ vermieden  
werden.

### Der Kultusminister's Händeln.

spielt in der Frage der Majestäten eine eigentümliche  
Rolle. Sein Gehalt die Schichten sind schon ein solches  
Verlegenheitsprodukt, daß darüber viel geredet wurde.  
Die radikale „Freiheit“ war selbstverständlich mit dem  
Erlass ercht recht nicht zufrieden und sie stellte mit mehr  
Besohheit als Aufrichtigkeit den Minister als Gegner der  
Majestäten hin. Darauf antwortet jetzt Herr Goettlich mit  
dem Hinweis auf seine Bemühungen, den 1. Mai zu  
einem Staatsfeiertag zu erklären, um dann fortzu-  
fahren:

„Leider sind meine immer erneuten Bemühun-  
gen, das durchzuführen, vergeblich gewesen. So habe ich  
mich dem, da die Zeit außerordentlich drängte, ent-  
schließen müssen, wenigstens für Preußen eine vorläufige  
Regelung auf dem Verordnungswege  
vorzunehmen. Daß diese Regelung die berechtigten  
Forderungen der sozialistischen Arbeiterschaft nicht be-  
friedigt, weiß ich natürlich selbst. In Ermange-  
lung eines Beschlusses der verfassungsmäßigen Instanzen  
im Reich und in Preußen konnte ich aber  
nicht mehr tun, als die Regelung in die Hand der  
einzelnen Gemeinden zu legen, anzubringen, daß die  
staatlichen Schulen sich nach den Beschüssen der Ge-  
meinden, in denen sie liegen, an richten haben, und





# Neuenahr

gegen Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden - Gallensteine - Zuckerkrankheit - Gicht - Rheumatismus - Kalarrh. Erholung nach Kriegsverwundungen, Kränklichkeiten und deren Folgezuständen.

Wohnung im

## Kurhotel

und in vielen anderen Hotels, Pensionen u. Privathäusern. Kurhotel, einziges Hotel mit Thermalbädern aus den Heilquellen des Bades, grosser Erweiterungsbau mit allen Einrichtungen der Hotelkunst.

## Für Hauskuren:

Versand des Neuenahrer Sprudels rein natürliche Füllung.

Werbeschriften u. alle Auskünfte durch die Kurdirektion.

**Wainalla-**  
Operntheater.  
18. 2. Abschieds-  
Vorstellung.  
Walter Peter, G. Bertram  
Georg Kronfeld,  
Schwa zwaldmadel.  
Sonnabend, 1. Mai,  
Premiere!

**Die tolle Komödie**  
Opette v. Walter Kollo.  
In Szene gesetzt von  
Dir. Walter Steinert,  
mit Fan y Köbe  
und Fritz Schulz!  
Vorverkauf eröffnet.  
(Kasse 10-1/2 u. 4-5/2)

**B. B. B.**  
**Beth's Bunte Bühne**  
Nur noch heute und morgen  
**Das vorzügliche April-Programm.**  
mit Karl Wülfig, Lore Berghofer,  
Falkoni Duo, Wiedermann  
Hilke Gardensa, Girella Hily.

**Saalschlossbrauerei**  
Freitag, den 30. ds. Mts., abends 6 Uhr,  
**Walpurgisfeier.**  
Grosser Ball mit Feud-Polonaise.  
Fr. Winkler.

**R. CH. SCHELENBERG**  
**KUNSTSTUHLFABRIK**  
**WERKSTÄTTEN**  
**INTIMER WOHNRAUM**  
**Herrenzimmer**  
**Speisezimmer**  
**Clubsessel**  
in grosser Auswahl.  
Fernspr. 5939. Ranni chestr. 12

**Prima Rauchtobak, Ueberseemischung**  
lose und pakettiert in 100 gr. Paketen liefert  
sogleich jedes Quantum  
Sorte I Mk. 21.- p. Pfd.  
II 18.-  
zuzul. Porto und Verpackung. Musterseug.  
von 20-25 Pfd. oder Zfr. Ris in Wer nach-  
nahme. Bei grösseren Auftr. Rake, Stieglitz  
Pflanzl. Bank Landau Pl. Gebr. Frey, Fabrik-  
fabrik, Oltersheim bei Landau Pl.

**Holzriemen-**  
**scheiben**  
Kernholz-Triebrriemen  
billigste Bezugsquellen  
**Ernst Karlsru,**  
Halle a. S.

**Sind Lungenleiden heilbar?** Alle die an  
Keuchhusten, Asthma, Schwauch, Lungen-  
entzündung, Nachtstichweiss, Stiche im Rücken,  
Brustschmerzen, Appetitlosigkeit, Verschleimung,  
von altem Husten lange anhaltender Heiserkeit  
leidenden, lassen sich meine ausführliche behandelnde  
Brochure kostenlos portofrei senden. Spezialarzt  
Dr. med. Dammann, Berlin W 22, Am Karlsbad 33b.  
Sprechzeit 9-11, 2-4, Sonntags 10-11.

**Erstklassige Nahrungsmittel**  
für Massenmahlzeiten usw.  
als: Hafermehl, Haferflocken, Hülsenfrüchte,  
Hülsenfruchtmehl usw. empfiehlt in einwand-  
freien Qualitäten, ladungsweise, aus erster Hand  
**Rudolf Cude, Magdeburg 15,**  
Geleide u. Futtermehl-Grosshandlung,  
Tel. 70-7, v. Drahtwerk „Kornquade“  
Hülsenfrüchte und Hafer fallen für  
die höchste Ernte wieder unter  
Zwanzsbewirtschaftung, daher ist  
rechtzeitige Entdeckung geraten.

**Tapeten**  
in grosser Auswahl.  
**Walter Sommer**  
Leipzigstr. 32. Tel. 3362.  
Gut bewahrtes Gumm  
münd für Einmalüber  
k. m. bei S. Schone Hady,  
Gr. Schillerstr. 84 V 333 5

**Vornehmes**  
**Briefpapier**  
mit Künstler-Feder-  
zeichnungen  
von Halle a. S.  
Block 225  
**C. F. Ritter,**  
Leipzig Str. 90

**Kissingen**  
fordert den Stoffwechsel.  
Rakoczy weilt bekannt bei Stoffwechselkrank-  
heiten, Magen- u. Darm-Störungen,  
Heli- und Teilwasser bei  
Mazbrunnen Karbathen der A mungs-  
Verdaunungsorgane, bei Nieren-, Blasen-  
und Gallenstein und bei Gicht.  
Lutpoldsprudel, Kissingener Bitter-  
wasser, Kissingener Badesaal,  
Bockleiter-Stahlbrunnen,  
Aerzte erhalten Vorzugsbedingungen,  
sowie Proben kostenfrei. Überceill er-  
hältlich, sowie durch direkten Bezug.  
Verwalt. d. staatl. Mine althäder: Kissingen u. Bocklet

**Allg. Ortskrankenkasse**  
Am Sonnabend, den 1. Mai,  
sind unsere Geschäftsräume  
geschlossen.

**Voltpakete, freibleib. Angebot, Voltpakete.**  
**Schmalz,**  
**Erbisen, Schokolade,**  
**Reks,**  
**Kondensierte Vollmilch.**  
Voltpakete.  
10 Vier-Pakete brutto enthaltend:  
2 Dof u. kondensierte Milch,  
2 Mand. Schokolade,  
2 Mand. prima Erbsen,  
1 Pfund Reks  
Nrk. 165.-  
einfach Verpackung u. Bivio. 1 anke jeder Station in  
Deutschland. Erfüllungsort: Wiesbaden.  
Das gegen Vereinfachung des Gefässes.  
Rechen: Drescher, Dink. Wiesbaden, Vereinfachung  
refo m. Wie haben.  
**Alfred Clouth & Co.** Wiesbaden,  
Marktplatz 7. Telegramma r. Clouth Wiesbaden.

**Autobereifung**  
In Auslandsware in allen gängbaren Grössen  
sofort lieferbar.  
**Gebr. Meyer,** Dampfvolkanisier-  
Anstalt,  
Merseburgerstr. 106. Tel. 6124.

**Reinicke & Andag**  
Möbelfabrik,  
Gr. Klausstr. 40 - am Markt.  
Grosse interessante  
**Möbel-Ausstellung**  
Besichtigung gern gestattet.

**Ladenlokal**  
in verkehrsreicher Gegend für neu-  
zueröffnendes Schuhgeschäft für sofort  
oder später sucht  
**Bruno Ochsler, Eisleben.**

**Unterricht**  
**Tanz - Anstandslehre**  
beginnt April. Gefl. Anmeldungen von  
**Damen und Herren**  
höflichst erbeten. Privatunterricht jederzeit. Dienstag  
und Freitag von 3-5 Uhr Herderstrasse 17, II.  
**Peters und Born.**

**Stellenbesuche**  
**Gepr. Säuglings-**  
**u. Kinderpflegerin**  
sucht, geht. auf aut. langj.  
Jugend b. Stellung.  
Olga Vast,  
Maaßberg, Sarvertr. 69, II.

**Zu verkaufen**  
**Für Friseur!**  
Guterhaltene  
**Laden-Einrichtung**  
u. verk. Pachtp. 15, M.  
Habe ca. 80 cbm trockene, kieferne

**Tischlerware**  
in Größen von 15-40 mm abgeh. Spezialität zu Diensten  
**Ernst Bethmann, Dessau,**  
Zimmerstraße 1. Telefon 1546.

**Kaufgesuche**  
**Größere Ziegelei**  
**oder Fabrikanlage**  
auf Abbruch zu kaufen gesucht.  
**C. Löwe, Helmstedt.**  
Telefon 173.

**Prelitzer Braunkohlen-Aktien**  
und Stamm-Prioritäten  
zu kaufen gesucht.  
Schriftl. Anerbieten erbeten an S. S. 50  
an Ad. Haasmann, Berlin SW 68.

**Schreibmaschinen,**  
**Ladenkassen**  
dringend zukaufen gesucht  
Öl unter G. 3221 an die  
Exped. p. Blatte.

**Permisches**  
**Gummi**  
Preisliste gratis  
C. KAPPENBACH  
Fachgeschäfts-Versand  
haus für sanitäre Artikel  
Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 41  
Fernr. 0545.

**Dr. G. Aubin**  
Professor der medizinischen Staatswissenschaften  
an der Universität.

**Fenster-**  
**vorsetzer**  
in neuen Modellen empfiehlt  
**Albin Hentze,**  
24. Schmeerstraße 24.

**Apollo-Theater.**  
Sonnabend, den 1. Mai, abends 8 Uhr:  
**„Das Glücksmädel“.**  
Gastspiel des besten bekannten  
Komikers **Paul Beckers**  
genannt „Der Fliegenfänger“  
mit seiner Gesellschaft in dem großen Lustspiel:  
**„Der verkaufte Anton“.**  
„Der Anton v. Ridersberg“ v. Paul Beckers.  
In Dresden, Leipzig, Magdeburg  
täglich ausverkauft Häuser!  
Der Gastspiel-Vorverkauf ist eröffnet.

**Stadtheater**  
Freitag, den 30. April 20,  
Anf. 7 1/2, Ed. n. 9 1/2 Uhr:  
Sonnabend:  
**Der Bajazzo, hierauf**  
Cavalleria Rusticana.

**Geldverkehr**  
**Kriegsanleihe**  
und andere  
**Wertpapiere,**  
fremde Geldsorten,  
Valuta-Coupons  
kauft und verkauft  
**Robert Rosenberg,**  
Bankgeschäft,  
Leipzig Strasse 16.

Am 10. Mai 1920  
beginnen in der Universität

**Handelshochschul-Kurse**  
Nähere Auskünfte, Teilnehmerzettel und Prospekte  
1. in der Geschäftsführung des Kaufmännischen Vereins  
a. S., Große Ulrichstr. 10, II, 7-8 Uhr nachm. Fern-  
sprecher 2197.  
2. in Höhe der Handelskammer, Frankstr. 3, 9 Uhr  
nachm. bis 3 Uhr nachm. Fernpr. 6949.  
3. in der Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft  
freier Angehöriger, Große Str. 42, 12-2 Uhr  
nachm. und 5-7 Uhr nachmittags, Fernpr. 1280.  
4. im Geschäftsbüro des Gewerkschaftsbundes  
der Angestellten, Gr. Ulrichstr. 53 und Rosenstr. 11,  
10-2 Uhr nachm. Fernpr. 4591.  
5. im Geschäftsbüro des Gewerkschaftsbundes  
Kaufmännischer Angestelltenverbände, Bergstr.  
145b, 11-2 Uhr nachm. 4-6 Uhr nachm. Fern-  
sprecher 1453, und Gutsendstraße 4, 11-4 Uhr nachm.  
Fernpr. oder 3119.  
6. im Hauptmännlichen Seminar, Montag bis  
Freitag, 10-11 Uhr mittags.

**Der Leiter**  
**Dr. G. Aubin**  
Professor der medizinischen Staatswissenschaften  
an der Universität.

**Unterrichts-Anzeigen**  
**Buchführung.** Kaufmänn. Privatschulen  
Wlh. Baer, Gelststr. 41.  
C. Lewin, Steinweg 45.  
H. Dittenberger,  
Händelstrasse 6.  
**Schneiderai-Unterricht.**  
E. Holborn, Königstr. 50.  
**Schreibmaschine.** Kaufmänn. Privatschulen  
Wlh. Baer, Gelststr. 41.  
C. Lewin, Steinweg 45.  
H. Dittenberger,  
Händelstrasse 6.  
**Stenographie.** Kaufmänn. Privatschulen  
Wlh. Baer, Gelststr. 41.  
C. Lewin, Steinweg 45.  
H. Dittenberger,  
Händelstrasse 6.  
**Chauffeurschule.** Halleische Automobil-  
geschule, Grünst. 31.  
**Chemieschule für Damen.** Mählweg 29,  
Tel. 5855.  
**Fremde Sprachen** Kaufmänn. Privatschulen  
Wlh. Baer, Gelststr. 41.  
C. Lewin, Steinweg 45.  
Bodenisch,  
Friedrichstr. 69, p. 1.  
**Nachhilfe-Unterricht.** Erich Taube, Bismarckstr. 14.  
**Tanz-Unterricht.** Hofballmeister Wesner,  
St. Nikolaus.  
H. Weber, Magde-Str. 52  
Teiln. d. Hochschule, L. Z., Ber